

Erfolgreiches Krisenmanagement in der Ernährungswirtschaft

Wie können Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Ernährungsbranche einer Krise erfolgreich begegnen? Antworten auf diese Frage standen im Mittelpunkt des diesjährigen Ostschweizer Food Forums vom 6. März in Weinfelden, an dem über 110 Teilnehmende diskutierten.

Mit der zweiten Auflage des Ostschweizer Food Forums wagten sich die Organisatoren an ein heikles Thema: «Sicher navigieren in stürmischen Zeiten: Krisen-ABC für die Ernährungswirtschaft». Ein Thema mit dem negativ besetzten Begriff «Krise» in den Mittelpunkt zu rücken, bürgt besondere Herausforderungen.

Krisen zwingen zu Entscheidungen

«Das Thema haben wir sehr bewusst gewählt», erläutert Frank Burose vom Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft, «denn Lebensmittelkrisen sind ein hochaktuelles Thema – auch wenn auf den ersten Blick kein besonders angenehmes. Von der primären Agrarproduktion bis zum Verkauf mehrfach verarbeiteter Produkte können alle Verarbeitungsstufen betroffen sein. In Krisensituationen ist ein Betroffener zu Ent-

scheidungen gezwungen, deren Tragweite er oft nicht ganz abschätzen kann, da die Sachlage unübersichtlich ist. Schnell fühlt man sich überfordert und hat Angst, Fehler zu machen.» Genau hier sieht auch Roland Werner, Präsident Agro Marketing Thurgau AG, einen relevanten Grund, dieses Thema an einer Fachveranstaltung zu diskutieren: «Unser Ziel ist, dass die Teilnehmenden wichtige Informationen und Erkenntnisse hinzugewinnen, sich austauschen und vernetzen».

Strategie an Gesetze anpassen

Der Referent Dr. Leonz Meyer, Rechtsanwalt der Eversheds AG aus Zürich, stellte den Teilnehmenden einen Rechts-Check zur Vermeidung von Krisen vor. Leonz Meyer erläuterte, wie sich Unternehmerinnen und Unternehmer konkret auf eine mög-

liche Krise vorbereiten können. So gilt es, seine Strategie an Gesetzestrends anzupassen. So wie Unternehmen in anderen Ländern beispielsweise auf eine neue Fettsteuer reagierten. Selbstredend können auch Tugenden einer guten Geschäftsführung, beispielhaft eindeutige Verträge und klare Verantwortlichkeiten präventiv zur Krisenvermeidung wirken. Eine Krisenszenarien-Checkliste hilft, im Ereignisfall richtig und schnell reagieren zu können.

Bei Krisen im selben Boot

Den Aspekt, wie entscheidend im Ereignisfall die Zusammenarbeit mit den Behörden ist, nahm der Thurgauer Kantonschemiker Dr. Christoph Spinner auf. Er stellte die Arbeit des Kantonalen Laboratoriums vor und wies darauf hin, dass im Krisenfall das betroffene Unternehmen und die Behörde im

TRÄUME HABEN BEI UNS TRADITION.

Ob mit geschlossenem oder offenem Hardtop – das BMW 4er Cabrio wird Sie im Sturm erobern. Einzigartige Fahrfreude versprechen auch der BMW Z4 und das BMW 6er Cabrio. Überzeugen Sie sich selbst bei einer Probefahrt: Informationen und Anmeldung unter www.BickelAutoAG.ch

DIE BMW CABRIOS.

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

Bickel Auto AG
Messenriet 2
8501 Frauenfeld
Tel. 052 728 91 91
www.BickelAutoAG.ch



selben Boot sässen und gleichermaßen am Pranger stünden. Das Kantonale Laboratorium ist in ein Europäisches Schnellwarnsystem eingebunden. So gelingt es in einer Krisensituation, über internationale Grenzen hinweg, sehr schnell Informationen auszutauschen und zu reagieren. Die Schuldfrage ist in diesem Moment irrelevant, vielmehr gilt es die nötigen Schritte, wie das Informieren der Handelspartner inklusive der Bevölkerung, für ein erfolgreiches Krisenmanagement gemeinsam einzuleiten. Oberstes Ziel ist es, die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten.

Zusammenarbeit mit den Behörden

Lorenz Kreis, der die Qualitätssicherung bei der Genossenschaft Migros Ostschweiz verantwortet, zeigte anhand praktischer Beispiele auf, wie einer Krise vorgebeugt werden kann. Mit einer Vielzahl an Massnahmen wie die Risikobeurteilung der Produkte und risikobasierten Lieferantenaudits soll ein allfälliger Krisenherd im Keim erstickt werden. Herr Kreis empfahl den Teilnehmenden, sich im Ereignisfall aktiv zu verhalten, die Zusammenarbeit mit den Behörden zu suchen und in der Krisenbewältigung die Krise als Chance zu sehen.

Kommunikation in der Krise

Die von Moderator Stefan Nägeli, Tele Top, geleitete Podiumsdiskussion fokussierte auf die Frage, wie Unternehmen aus einer Krise gestärkt hervorgehen können. Auf dem Podium nahmen Dr. Karl Gschwend, Hochdorf Nutritec AG, Barbara Wartenweiler, Sprossana, Franco Gullotti, gullotti communications GmbH, Dr. Jörg A. Löpf, SwissTS Technical Services AG und Thomas Hutter, Hutter Consult GmbH, teil. Ein Schwerpunkt der Diskussion bildete das Thema Kommunikation. Heute werden die digitalen Medien und ihre Kommunikationskanäle wie Facebook und Twitter immer wichtiger – auch für die Unternehmer der Ernährungswirtschaft. Barbara Wartenweiler berichtete von der Hilflosigkeit, die sie erfahren musste, als das Vertrauen der Konsumenten in Sprossen im Zuge der EHEC-Krise 2011 quasi völlig zusammenbrach. Als Gegenmassnahme informierte Barbara Wartenweiler ihre Geschäftspartner sehr schnell über die Ergebnisse von kurzfristig durchgeführten zusätzlichen Laboranalysen, mit denen die Unbedenklichkeit ihrer Produkte nachgewiesen werden konnte. Dennoch erfuhr das Unternehmen einen ausgeprägten Umsatzeinbruch, obwohl die Krise viele hundert Kilometer entfernt stattfand.

Hier zeigte sich, dass eine Lebensmittelkrise in einer globalisierten Welt schnell um sich greift und auch «Unschuldige» in ihren Bann zieht.



Am 2. Ostschweizer Food Forum diskutieren namhafte Köpfe. (Von links) Thomas Hutter (Hutter Consult GmbH), Franco Gullotti (gullotti communications GmbH), Barbara Wartenweiler (Sprossana), Karl Gschwend (Hochdorf Nutritec AG), Jörg A. Löpf (SwissTS Technical Services AG).



Das 2. Ostschweizer Food Forum kam bei den Teilnehmenden sehr gut an.

Positives Echo

Die drei Organisatoren Agro Marketing Thurgau AG, Standortmarketing Thurgau und Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft ziehen ein sehr positives Feedback des 2. Ostschweizer Food Forums. Gemäss einer Online-Umfrage unter den Teilneh-

menden sind diese mit der zweiten Durchführung sehr zufrieden. Das breite Angebot von Fachvorträgen, Infoständen von Unternehmen, Podiumsdiskussion und Networking-Möglichkeiten kam sehr gut an. www.foodforum.ch.